

Eine PrEP, die mehr verzeiht

Neue Kombitherapie

Bei der Präexpositionsprophylaxe (PrEP) zum Schutz vor HIV gibt es Bewegung: Mit der Kombination von Emtricitabin (FTC) mit Tenofoviralfenamid (TAF) anstelle von Tenofoviridisoproxil (TDF) wurde ein Regime entwickelt, das Einnahmefehler möglicherweise besser verzeiht. Nach PD Dr. Christoph Spinner vom Münchner Klinikum rechts der Isar ist dies auf die bessere Bioverfügbarkeit und verlängerte Halbwertszeit des Prodrugs TAF (16 vs. 10 Tage) im Vergleich zur Standardkombi zurückzuführen.

Dies trage zur „Robustheit im Hinblick auf Forgiveness“ bei. „Wenn die Tabletten mal vergessen werden, hat man eine bessere Schutzwirkung.“ In der DISCOVER-Studie [1], in der FTC/TAF mit dem bisherigen Standard FTC/TDF (Emtricitabin/Tenofoviridisoproxil) verglichen wurde, war die neue Kombi bei täglicher Einnahme in puncto Wirksamkeit nicht unterlegen. Numerisch hatten sich unter der PrEP mit FTC/TAF sogar weniger Teilnehmer mit HIV infiziert.

Quelle: Mayer KH et al. Lancet 2020; doi: 10.1016/S0140-6736(20)31065-5

Dr. med. Dirk Einecke
Chefredakteur
dirk.einecke@
springer.com



Therapieumstellung? Auf die Kilos achten!



Auswirkungen auf den BMI -- Mit Gewichtszunahmen nach einer Umstellung der antiretroviralen Therapie (ART) war in 3 Studien vor allem eine Substanz assoziiert: Tenofoviralfenamid. Viele Teilnehmer waren von der älteren Formulierung TDF (Tenofoviridisoproxil Fumarat) auf TAF umgestiegen. Experten warnen insbesondere vor einem BMI-Anstieg unter der Kombination Dolutegravir und TAF. In der RESPOND-Studie war das Risiko, dass der BMI um mindestens 7% stieg, unter der genannten Kombi um 73% erhöht, unter dem Integrasehemmer allein um 20%. In der Trio-Studie betrafen Gewichtszunahmen um 10% und mehr vor allem Patienten, die von einem Regime ohne INSTI auf einen Integrasehemmer oder von TDF auf TAF gewechselt hatten.

Quelle: CROI 2021, Abstr. 503, 507

Zweimonatsspritze bewährt sich

Pünktliche Verabreichung wichtig



Auch 96 Wochen nach Beginn einer nur alle zwei Monate verabreichten Spritzen Therapie mit Cabotegravir + Rilpivirin blieb die HI-Viruslast bei 91% der Patienten unter der Nachweisgrenze. Damit war das Regime ebenso erfolgreich wie die monatliche Spritze. In der ATLAS-2M-Studie waren 654 Patienten mit bis dato oraler Therapie und 391 Patienten mit erfolgreicher monatlicher Injektionstherapie auf die Zwei-Monats-Spritze gewechselt.

Diese ist mittlerweile auch in Deutschland verfügbar. Bei dem Regime scheint es ganz besonders darauf anzukommen, dass die Injektionen pünktlich verabreicht werden.

Quelle: CROI 2021, Abstr. 401

ART: CD4-Zellzahl steigt langfristig

ClinSurv HIV Study Group -- Unter einer kontinuierlich fortgesetzten antiretroviralen Therapie ART steigt die CD4⁺-Zellzahl offenbar auch dann noch weiter an, wenn die Werte bereits den Normbereich erreicht haben. In einer Studie der ClinSurv HIV Study Group wurden über 11.000 männliche (81,1%) und weibliche (18,9%) HIV-Patienten (Durchschnittsalter 38 Jahre) aus Deutschland langfristig nachbeobachtet. Der Anstieg war in den ersten vier Jahren am deutlichsten. Nach 15 Jahren lag der Wert im Mittel bei 681 Zellen/ μ l. Rund 10% kamen jedoch nicht über 350 Zellen/ μ l hinaus. Woran das liegt, muss noch untersucht werden.

Quelle: DÖAK 2021, Abstr. 012

THEMENSEITE HIV UND AIDS

Ständig aktualisierte Informationen zum Thema HIV-Infektion finden Sie auch online unter: www.springermedizin.de/link/16303300